

St. Gallen, 28. Oktober 2011

Paul Grüninger Preise 2011

für die **Organización Femenina Popular (OFP) in Barrancabermeja, Kolumbien**
und für **Frau Daniela Stirnimann-Gemsch in Valzeina, Schweiz**

Am 11. November 2011 wird in St. Gallen der Paul Grüninger Preis 2011 verliehen. Die international zusammengesetzte Jury des Preises hat beschlossen, dieses Jahr **zwei volle Preise** in der Höhe von **je 50 000 Franken** zu verleihen.

Der Paul Grüninger Preis 2011 geht an

- die Frauenorganisation **Organización Femenina Popular (OFP)** in Barrancabermeja, Kolumbien, und an

- die Schweizer Flüchtlingshelferin **Daniela Stirnimann-Gemsch** in Valzeina, Kanton Graubünden.

Der Paul Grüninger Preis ist nach dem Flüchtlingsretter und St. Galler Polizeihauptmann Paul Grüninger (1891-1972) benannt, er wurde nach Grüningers vollständiger Rehabilitation 1998 von seinen Nachkommen gestiftet. Präsidentin der Stiftung ist seit ihrer Gründung die heute neunzigjährige Tochter des Polizeihauptmanns, Ruth Roduner-Grüninger in Heerbrugg. Der Paul Grüninger Preis wird alle drei bis vier Jahre von der Stiftung öffentlich ausgeschrieben. Auch diesmal wurden der Jury - sie besteht aus dem Stiftungsrat - mehr als dreissig ausführlich dokumentierte Vorschläge eingereicht.

Dass die Paul Grüninger Stiftung zum ersten Mal gleichzeitig zwei volle Preise verleiht, hat mit dem speziellen Charakter der vorgeschlagenen PreisträgerInnen zu tun:

- Die **Organización Femenina Popular (OFP)** in Kolumbien ist eine der aktivsten Frauenorganisationen in einem Land, das seit Jahrzehnten von paramilitärischer Gewalt, von Morden und Willkür geprägt wird. In fast vierzigjähriger Tätigkeit hat die OFP zahlreiche Frauenhäuser - Casas de la mujer - aufgebaut, in die sich verfolgte, geflüchtete, bedrohte Frauen zurückziehen können, um ihr Leben und das ihrer Kinder zu retten. Die Aktivistinnen von der OFP geben den vertriebenen Frauen und ihren Familien einen Tag, einen Monat oder auch länger Sicherheit, und helfen ihnen, eine neue Existenz aufzubauen. Weil sich die Organisatorinnen der OFP für Menschenrechte einsetzen, wurden sie selber Opfer von Gewalttaten und riskieren bis heute immer wieder ihr Leben.

- **Daniela Stirnimann-Gemsch** lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof im Bündner Bergdorf Valzeina und arbeitet daneben als Kindergärtnerin. Oberhalb von Valzeina sind im «Ausreisezentrum» Flüeli abgewiesene Asylbewerber untergebracht, die von den Behörden auf Nothilfe und fernab der Metropolen quasi in Quarantäne gesetzt werden. Die Situation dieser Leute ist extrem schwierig und unmenschlich. Mit dem von ihr mitgegründeten «Verein Miteinander Valzeina» versucht Daniela Stirnimann-Gemsch, alles, was rechtlich möglich ist, um den Leuten zu helfen und ihnen das Leben zu erleichtern. Frau Stirnimann-Gemsch hat für dieses Engagement auch persönliche Nachteile in Kauf genommen und hat sich selbst durch scharfe öffentliche Anfeindungen nicht entmutigen lassen.

Der Paul Grüninger Preis kann an Personen und Organisationen verliehen werden, die sich durch besondere Menschlichkeit, besonderen Mut und besondere Unvoreingenommenheit auszeichnen. Die zwei PreisträgerInnen entsprechen diesem Kriterien nach Ansicht des Stiftungsrates beide sehr genau. Gleichzeitig stehen sie für zwei ganz unterschiedliche, miteinander kaum vergleichbare menschenrechtliche Situationen in einem lateinamerikanischen und einem europäischen Land.

Frühere Paul Grüninger Preise gingen an die afghanische Ärztin **Sima Samar** (2001), an den

ruandischen Menschenretter **Damas Mutezintare Gisimba** (2004) sowie an **zwei MenschenrechtsverteidigerInnen in Usbekistan**, deren Namen aus Sicherheitsgründen bis heute geheimgehalten werden müssen (2007).

Der Paul Grüninger Preis 2011 wird am **11. November 2011, 19 Uhr**, im **Katharinensaal, Katharinengasse 11, in St. Gallen** übergeben. Die Laudatio wird der österreichische Schriftsteller und Übersetzer Martin Pollack halten, der dem Stiftungsrat angehört.

Daniela Stirnimann-Gemisch sowie Yolanda Becerra Vega und Sandra Gutierrez Torres von der OFP werden anwesend sein. Die Veranstaltung ist öffentlich.